

Lösungen

Seite 2

Meine geliebte Katze ist seit gestern verschwunden. Sie hat ein weißes Tätzchen und drei schwarze Pfoten. Außerdem trägt sie ein grünes Halsband mit einem kleinen Glöckchen. Sie ist sehr zutraulich und mag gerne Mäuse.
Wenn du sie findest, schreibe eine E-Mail an: katze@gesucht.com

Gestern habe ich eine Mail erhalten. Mein Schulfreund hat meine Katze an der Bushaltestelle gefunden. Ich bin so glücklich!
Nie wieder werde ich vergessen, die Balkontür zuzumachen, wenn ich das Haus verlasse.

Seite 3

Substantive: Kakao, Wut, Freund, Sonne, Meer, Laune, Ufer, Boot, Sommer
der: der Freund, der Sommer
die: die Wut, die Sonne, die Laune
das: das Meer, das Ufer, das Boot

Seite 4

Singular (Einzahl): die Tasche, der Hund, das Brot, der Baum, der Kuchen, die Giraffe, die Wolke
Plural (Mehrzahl): die Taschen, die Hunde, die Brote, die Bäume, die Kuchen, die Giraffen, die Wolken

Seite 5

ein Maikäfer, eine Waldameise, eine Wildkatze, ein Eisbär, ein Rotkehlchen, ein Schneehase

Seite 6

VON DEN HOLZTÜRMEN ANGEFANGEN BIS ZU DEN WEHRANLAGEN DES 15. JAHRHUNDERTS HAT SICH DIE MILITÄRARCHITEKTUR IMMER WEITER-ENTWICKELT. ZUERST WAREN DER BERGFRIED UND DIE WACHTÜRME

VIERECKIG, SPÄTER RUND. ZUM (zu+dem) SCHUTZ GEGEN DIE ANGRIFFE ERRICHTETE MAN DIE RINGMAUERN. INNERHALB DER MAUERN ENTSTANDEN DIE NEBENGEBÄUDE. BALD WURDE EIN HERRENHAUS AN DEN BERGFRIED ANGEBAUT.

Selbstverständlich wohnte ein richtiger Ritter auf einer richtigen Burg – so glauben viele. Doch das stimmt nicht. Denn um eine große Burg zu bauen und unterhalten zu können, musste man über ein stattliches Kapital verfügen. Das aber hatten die einfachen Ritter nicht. Die überwiegende Mehrheit von ihnen lebte draußen auf dem Land, meist in einem kleinen Dorf, wie die dort lebenden Bauern.

Seite 7

Substantive/Nomen mit
bestimmtem Artikel: der Junge, die Buchstaben, der Händler
unbestimmtem Artikel: einem Wörtermarkt, einem Stand, eine Tüte
Possessivpronomen: ihre Wörter, sein H

Seite 8

verantworten, ärgern, freundlich, reich, verspäten, faul, erleben, gemeinsam, heilig, erben

-heit: die Krankheit, die Faulheit
-keit: die Freundlichkeit, die Gemeinsamkeit
-ung: die Verantwortung, die Verspätung, die Heiligung
-nis: das Ärgernis, das Erlebnis
-tum: der Reichtum, das Heiligtum
-schaft: die Erbschaft

Seite 9

Mit großer Geduld brütet das Männchen in der Finsternis das Ei aus. Jede schnelle Bewegung könnte für den Nachwuchs gefährlich sein. Das Weibchen besorgt inzwischen für sich und die Verwandtschaft neue Nahrung. Da das Meer vor der Küste zugefroren ist, watschelt es auf seinen kurzen Beinen über eine Entfernung von mehr als hundert

Kilometern bis zum Wasser. Oft rutscht es auch auf dem Bauch über das Eis. **Faulheit** und **Bequemlichkeit** sind da nicht gefragt! Jedes **Hindernis** wird überwunden. Im Meer kann das Weibchen endlich mit großer **Schnelligkeit** und **Geschicklichkeit** schwimmen und fischen. Wenn das Pinguinkind ausschlüpft, kommt die Mutter mit vielen Krabben und Tintenfischen zurück. Zur **Aufbewahrung** dieses **Reichtums** hat sie ihren Vormagen benutzt. Sie wird vom Vater und vom Küken sehnsüchtig erwartet. Endlich ist die **Ablösung** da! Jetzt kann das Männchen auf die Futtersuche gehen!

Seite 10

geheim – **Geheimnis**, dunkel – **Dunkelheit**, verabreden – **Verabredung**, vorbereiten – **Vorbereitung**, schwierig – **Schwierigkeit**, gefangen – **Gefangenschaft**, verwandt – **Verwandtschaft**, veranstalten – **Veranstaltung**, fröhlich – **Fröhlichkeit**, beliebt – **Beliebtheit**, verletzen – **Verletzung**, erlauben – **Erlaubnis**

Seite 11

1 **Ergebnis**, 2 **Erlaubnis**, 3 **Erlebnis**, 4 **Gestaendnis**, 5 **Finsternis**, 6 **Gedaechtnis**, 7 **Geheimnis**, 8 **Hindernis**, 9 **Wildnis**
Lösungswort: **genial**

Seite 12

Gerne beobachten Johannes und Steffi die **Vögel** im Garten. Da gibt es **Blaumeisen**, **Buntspechte** und **Rotkehlchen**. Ganz früh, wenn der **Morgen graut**, fangen sie an zu **singen**, jede **Art** hat ihre eigene **Stimme**. Besonders **spannend** finden die beiden es, die **Tiere** mit dem **Fernglas** beim **Nestbau** zu **beobachten**.

Ein kleiner **Vampir** greift an

Die Kinder trafen sich in dem engen **Hinterhof**. Mit dem **Skateboard** wollten sie die **neue Schanze** ausprobieren. Luisa wagte **den ersten Sprung** und landete ohne die **kleinste Schramme** auf dem **harten Boden**. Auf einmal riss **eine böse Nachbarin das Fenster** auf und brüllte: „Hört sofort auf! Ihr stört **die Ruhe!**“ **Die Kinder** waren empört. Da sahen sie

plötzlich **ein seltsames Wesen** in **der Wohnung der Frau** fliegen. Danach hörten sie **einen kurzen Schrei**. Kurz darauf kam **die Nachbarin** wieder und meinte mit **einer sanften Stimme**: „Bleibt doch auf **dem Hof!**“

Seite 13

Die **Lebensgewohnheiten** auf einer Burg
Ein Ritter erzählt: „Unsere **Wohnungen** werden nie richtig warm. Nur die Kemenate sowie die Wohnsäle des Burgherrn und seiner **Verwandtschaft** werden beheizt. Durch die **Fensteröffnungen** weht der kalte Wind hinein. Die Tierhäute halten nicht viel ab, lediglich die hölzernen Fensterläden schützen in der kälteren Jahreszeit vor Wind und Schnee. Deshalb können wir nur wählen zwischen **Helligkeit** und **Frieren** auf der einen Seite oder **Windschutz** und **Dunkelheit** auf der anderen Seite. Meine Knechte haben keine **Erlaubnis**, eine eigene Stube zu bewohnen. Zum Schlafen halten sie sich in düsteren Holzverschlägen auf. Die Küche ist der einzige Raum mit einer Feuerstelle für das Gesinde und bietet somit ein wenig Wärme und **Behaglichkeit**. Die räumliche Enge führt oft zu **Streitigkeiten**, die nicht selten mit **Raufereien** enden. Auf dem Burghof laufen Hunde, Schafe, Ziegen und Schweine durcheinander. Es stinkt nach Kot und Mist.“